

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
III/322

Verantwortliche/r:

Vorlagennummer:
322/010/2012

Bekämpfung Eichenprozessionsspinner; Antrag der SPD-Stadtratsfraktion Nr. 076/2011 vom 9.6.2011

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss / Werkausschuss EB77	18.09.2012	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

1. Der Sachbericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.
Die Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners erfolgt weiterhin auf mechanische Weise.
2. Der Antrag Nr. 076/2012 der SPD-Stadtratsfraktion ist damit bearbeitet.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners erfolgt seit 2010 auf mechanische Weise (Absaugung) durch eine Fachfirma; dieses Verfahren wird beibehalten.

Der Fraktionsantrag Nr. 076/2011 ist damit bearbeitet.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Bei der Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners, dessen Raupenhaare beim Menschen Reizungen und allergische Reaktionen hervorrufen können, kommen in Erlangen bereits seit einigen Jahren keine Biozide (z.B. mit dem schädlichen Wirkstoff Diflubenzuron) mehr zum Einsatz. Nach einem Versuch der präventiven Bekämpfung mit Neem Azal T/S im Jahr 2009 – damals hatten sich keine messbaren Verbesserungen ergeben – werden die Eichenprozessionsspinner (Raupen) nur durch konventionelle Maßnahmen d.h. durch mechanische Absaugung entfernt; die Verwendung von Bioziden ist auch künftig nicht vorgesehen.

Die folgende Übersicht zeigt die Bekämpfungsmaßnahmen im öffentlichen Bereich seit 2008 auf:

Jahr	Befallzahl	Gesamtaufwendungen gerundet in EURO
2008	113 Bäume an 21 Standorten	23.500
2009	79 Bäume zuzügl. vorbeugende Maßnahmen an 125 Bäumen, insgesamt an 20 Standorten	16.400
2010	51 Bäume an 16 Standorten	6.500
2011	77 Bäume an 11 Standorten	13.670
2012 (bisher)	210 Bäume an 29 Standorten	41.200

Die Steigerung der Befallzahlen von 2011 zu 2012 lässt sich nur damit erklären, dass die Witte-

rungsbedingungen im zurückliegenden Winter die Entwicklung der Raupen nicht gehemmt haben.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Siehe oben.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt – die **Aufwendungen müssen aus dem Sachkostenbudget des Amtes entnommen werden.**
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Anlagen:

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang